

Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium

Moderne Fremdsprachen

Spanisch

Glossar

Begriff	Erläuterung
<i>adressatengerecht</i>	<i>Von Schülerinnen und Schülern erstellte Texte und Äußerungen sind dann adressatengerecht, wenn die in der Aufgabe benannten Empfänger einer Nachricht in ihnen berücksichtigt werden, z.B. in Bezug auf die Form der Anrede, die Auswahl von Informationen, das sprachliche Register etc.</i>
Arbeitsformen <i>Arbeitsformen, kollaborative</i>	<i>Schüler/innen arbeiten <u>gemeinsam an einem</u> (Teil-) Produkt (i.d.R. im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz Schreiben): z.B. mit Nutzung von digitalen Schreibwerkzeugen. Alle Gruppenmitglieder bringen bei allen Arbeitsschritten ihr Wissen und ihre Fertigkeiten mit ein (z.B. KLP, S. 25, 36).</i>
Aufgabe <i>Aufgabe, geschlossene</i>	<i>Geschlossene Aufgaben geben den Lernenden neben einer Fragestellung auch Antwortmöglichkeiten vor, z.B. verdadero-falso-Aufgaben, die nur eine Antwort von zwei vorgegebenen als richtige Antwort gelten lassen, selección-múltiple-Aufgaben, die Mehrfachantworten anbieten, Zuordnungsaufgaben, die einen oder mehrere Lösungsblöcke vorgeben und die korrekte Zuordnung verlangen (u.a. Lückentexte mit Antwortvorgaben) oder Texte mit Lücken, die das Einfügen eines bestimmten Begriffes erfordern.</i>
<i>Aufgabe, halboffene</i>	<i>Halboffene Aufgaben verlangen von Lernenden die Bearbeitung mit eigenen Worten. Die Bandbreite der Antworten kann dabei von nur einem Wort über Wortgruppen und Sätzen bis hin zu zusammenhängenden Texten unterschiedlicher Länge reichen. Die Bearbeitung wird gesteuert durch die Aufgabenformulierung, z.B. durch Vorgabe von Satzanfängen, die Vorgabe bestimmter Kategorien, nach denen Informationen gebündelt werden sollen, etc.</i>
<i>Aufgabe, offene</i>	<i>In offenen Aufgaben erhalten Lernende keine konkreten Vorgaben für eine Bearbeitung, es sind unterschiedliche Lösungen möglich. Offene Aufgaben eignen sich, wenn Kompetenzen aus unterschiedlichen Bereichen vertieft oder überprüft werden sollen. Offene Aufgaben verlangen einen hohen Grad an Selbstständigkeit.</i>
<i>Begegnungssituation, zielsprachige</i>	<i>Begegnungssituationen können sowohl im Unterricht (z.B. durch Rollenspiele) simuliert als auch authentisch, z.B. im Rahmen eines Schüleraustausches oder durch die Verwendung digitaler Medien (z.B. e-Twinning), realisiert werden.</i>
<i>GeR</i>	<i>Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen ist ein international anerkanntes Instrument des Europarats und der Europäischen Kommission zur standardorientierten Bescheinigung sprachlicher Kompetenzen. Er teilt u.a. die Sprachkompetenz in verschiedene Niveaustufen ein. Neben den Niveaus A1, A2 (básico), B1, B2 (independiente) und C1, C2</i>

	<i>(competente) werden auch Zwischenstufen wie z.B. A2+ oder B1+ beschrieben. Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen ist einer der Pfeiler der Kernlehrpläne der modernen Fremdsprachen, da sich die Niveaustufen der funktionalen kommunikativen Kompetenz an ihm orientieren.</i>
<i>geschlechtersensibel</i>	<i>Geschlechtersensibles Vorgehen/Unterrichten äußert sich in bewusstem Wahrnehmen und Vermeiden von Stereotypen, Klischees und einer Ungleichbehandlung der Geschlechter.</i>
<i>Gesprächssituationen, formalisierte</i>	<i>Situationen, die durch festgelegte Gesprächsmuster bestimmt werden, z.B. Einkaufsdialoge, Bewerbungsgespräch für Praktikum etc.</i>
<i>Hör- bzw. Hörsehtexte</i>	<i>Hörtexte bezeichnen alle auditiv vermittelten Materialien, wie z.B. Lieder, Radiobeiträge, Podcasts, Hörbücher etc. Hörsehtexte sind audiovisuelle Materialien wie Filme, Clips, Musikvideos etc.</i>
<i>intentionsgerecht</i>	<i>Von Schülerinnen und Schülern erstellte Texte und Äußerungen sind dann intentionsgerecht, wenn der in der Aufgabe benannte Zweck einer Nachricht in ihnen berücksichtigt wird, z.B. durch Wahl der Art des Zieltextes, durch Bereitstellen der verlangten Informationen etc.</i>
<i>Kompensationsstrategien</i>	<i>Kompensationsstrategien dienen dazu, Unbekanntes so zu umschreiben oder zu erklären, dass die Übermittlung der Information gelingt. Auf verschiedenen Niveaustufen kann es sich dabei um unterschiedlich komplexe Strategien handeln, z.B. Einsatz von Mimik und Gestik, Beschreiben, Verneinen des Gegenteils etc.</i>
<i>kreativ</i>	<i>Kreative Texte zeichnen sich dadurch aus, dass sie (z.B. ausgehend von einer literarischen Vorlage) mithilfe von Phantasie und Vorstellungskraft entstehen und einem definierten Format folgen.</i>
<i>Lesen, sinngestaltendes</i>	<i>Beim sinngestaltenden Lesen beweist der Schüler/die Schülerin durch angemessene Akzentuierungen, Lautstärke und Pausen, dass er/sie den Text inhaltlich und bezüglich der Aussageabsicht verstanden hat.</i>
<i>produktionsorientiert</i>	<i>Texte werden dann produktionsorientiert verfasst, wenn sie einem anwendungsorientierten Zweck dienen, z.B. Verfassen eines Zeitungsartikels (vgl. z.B. KLP, S. 22).</i>
<i>Rolle, vertraute</i>	<i>Eine Rolle wird als vertraut bezeichnet, wenn sie inhaltlich und sprachlich im Unterricht vorbereitet wurde und die Schülerinnen und Schüler ausreichend Gelegenheit hatten, sie inhaltlich und sprachlich zu erfassen (vgl. KLP, S. 17).</i>
<i>Sachverhalte, mehrschichtige</i>	<i>Sachverhalte mit z.B. kulturellen, sozialen, politischen oder historischen Dimensionen (vgl. KLP, S. 28, 39).</i>
<i>sinngemäß</i>	<i>Wenn Informationen sinngemäß wiedergegeben werden, so werden sie unverfälscht mithilfe eigener Worte ausgedrückt.</i>
<i>situationsangemessen</i>	<i>Von Schülerinnen und Schülern erstellte Texte und Äußerungen sind dann situationsangemessen, wenn die in einer Aufgabe benannte Ausgangslage in ihnen aufgegriffen wird, z.B. in Bezug auf die äußere Form des Textes, die Wahl des Registers, die Form der Anrede etc.</i>
Strategien <i>Strategien,</i>	<i>Gemeint sind (Rezeptions-)Strategien des globalen Lesens/Hörens/Hörsehens (z.B. erste allgemeine Eindrücke über einen Lese-, Hör- bzw. Hörsehtext, Hauptaussage etc.), des</i>

Hören/Hörsehen und Lesen (rezeptive FKK)	detaillierten Lesens/Hörens/Hörsehens (konkrete Details verstehen, Einzelinformationen entnehmen etc.) und des selektiven Lesens/Hörens/Hörsehens (in Bezug auf konkrete Fragestellungen Informationen entnehmen).
Strategien, Schreiben und Sprechen (produktive FKK)	Gemeint sind Strategien zur Organisation des Schreib prozesses während der Planung (z.B. mapas mentales zur Vorstrukturierung), Anfertigung (z.B. Nutzung von Schreibschablonen) und Kontrolle (z.B. Fließbandkorrektur, Nutzung von Fehlerschwerpunkttabellen) eines Schreibproduktes sowie Strategien zur Unterstützung des freien Sprechens , wie z.B. Klausurbogenmethode, „leer-mirar-hablar“-Methode.
Texte	Es wird ein erweiterter Textbegriff zugrunde gelegt. Unter Texten werden somit alle Arten von Äußerungen verstanden, unabhängig von der Art ihrer Vermittlung und der medialen Darstellungsform. So kann z.B. ein Text ein Radiobeitrag, ein Zeitungsartikel, ein Bild, eine Karikatur, eine E-Mail, ein Blogeintrag, ein Forenbeitrag, eine Statistik etc. sein. Grundlage der Überprüfung des Leseverstehens ist allerdings immer ein fortlaufender Text (also kein Bild, keine Statistik o.Ä.).
Texte, adaptierte	Adaptionen sind sprachliche Vereinfachungen/Veränderungen der Syntax oder Lexik ohne Modifikation der Textaussage. Textkürzungen gelten nicht als Adaptionen, sofern sie nicht den formalen und inhaltlichen Charakter des Originals verfälschen.
Texte, authentische	Als authentisch werden solche spanischsprachigen Materialien angesehen, die in spanischer Sprache für den Diskurs in der zielsprachlichen Kultur geschrieben und veröffentlicht wurden.
Texte, didaktisierte	Didaktisierte Texte sind zum Zweck des Fremdsprachenlernens verfasste Texte.
Texte, mehrfach kodierte	(Auch digitale) Texte können mehrfach kodiert sein: Empfang / Wahrnehmung über unterschiedliche Kanäle (auch in Kombination), z.B. Film (auditiv/visuell).
Texte, narrative	Mit narrativen Texten sind literarische erzählende Texte gemeint, z.B. novela, novela corta, relato, cuento, mito, leyenda etc.
u.a.	Im Kontext des KLP Sek. I gibt die Formulierung „unter anderem“ an, dass die darauf folgend genannten Aspekte einer Kompetenz oder Teilkompetenz <u>verpflichtend</u> im Unterricht geschult werden müssen. Sie zeigt außerdem an, dass mindestens ein weiterer, nicht im KLP Sek. I aufgeführter Aspekt dieser Kompetenz zusätzlich Teil des Unterrichts sein muss.
Wortschatz zur Textproduktion	Notwendiger Wortschatz zur Produktion von folgenden Zieltexten : <u>Erste Stufe</u> : Dialoge, (persönliche) Nachrichten, Steckbriefe, Bild- und Personenbeschreibungen, Tagebucheinträge, kurze Textzusammenfassungen, kurze Stellungnahmen, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte (vgl. KLP, S. 22) <u>Zweite Stufe</u> : (persönliche) Nachrichten, Bildbeschreibungen, Tagebucheinträge, innere Monologe, Personenbeschreibungen, Charakterisierungen, Textzusammenfassungen, Stellungnahmen, Leserbriefe, Artikel für Zeitung und Internet, Vorträge, Präsentationen und Berichte (vgl. KLP, S. 30)

<p>Wortschatz zur Textbesprechung</p>	<p>Notwendiger Wortschatz zur Besprechung von folgenden Ausgangstexten: <u>Erste Stufe:</u> <i>(persönliche) Nachrichten und Berichte, Werbe- und Informationstexte, kurze und einfach strukturierte Zeitungsartikel (KLP, S. 22)</i> <u>Zweite Stufe:</u> <i>(persönliche) Nachrichten und Berichte, Werbe- und Informationstexte, Zeitungsartikel und Tagesnachrichten, Interviews, literarische Texte (Lieder, Gedichte, narrative Texte) (KLP, S. 30)</i></p>
---	--